

# ***Praktische Ausbildung PrA im 1. Arbeitsmarkt***

Thomas Holzgang

# Was ist eine PrA – Praktische Ausbildung

- Ausbildungsgefäss für lern- und leistungsbeeinträchtigte Jugendliche
- Standardisierte Ausbildung seit 2007
- Ablösung der IV-Anlehren (2016)
- Erste Ausbildungsgänge 2007
- 358 in 54 Institutionen in geschützten Rahmen

# Berufliche Grundbildungen

## EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis)

- 3 – 4 Jahre (> 180 Berufe)
- öffentliche Berufsschule
- Überbetriebliche Kurse
- Standardisiertes Qualifikationsverfahren

## EBA (eidg. Berufs-Attest)

- 2 Jahre (> 50 Berufe)
- öffentliche Berufsschule
- Überbetriebliche Kurse
- Standardisiertes Qualifikationsverfahren

INSOS

IV-Vertuung

SBFI

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation

## PrA (Praktische Ausbildung)

- 2 Jahre (> 50 Berufe)
- Individueller Berufsschulunterricht (Kleine KI)
- Praktika im 1. Arbeitsmarkt
- Individuelles Qualifikationsverfahren

## *Grundgedanken der PrA*

- Berufliche Ausbildung für Jugendliche aus dem niedrigsten Leistungsspektrum
- Durchlässigkeit zur EBA
- Integration in den ersten Arbeitsmarkt

# *Anschlusslösungen PrA 2012*

- 29 % erster Arbeitsmarkt (2014: 30%)
- 11 % EBA (eidgenössisches Berufsattest) (2014: 9%)
- 60 % geschützte Werkstätte
- 85 % ganze IV-Rente, 15 % Teilrente

# *Kostenvergleich*

- Kosten einer 2-jährigen PrA in einer INSOS-Institution:  
CHF 100'000.– bis 300'000.--
- Kosten einer 2-jährigen PrA im ersten Arbeitsmarkt:  
CHF 50'000.--

## *Konzept: PrA im 1. Arbeitsmarkt*

- 1. Phase
  - Planungsphase – Unterstützung vor der PrA
  
- 2. Phase
  - Realisierungsphase – Unterstützung während der PrA
  
- 3. Phase
  - Anschlusslösung – Unterstützung nach der PrA

# Planungsphase – vor der PrA

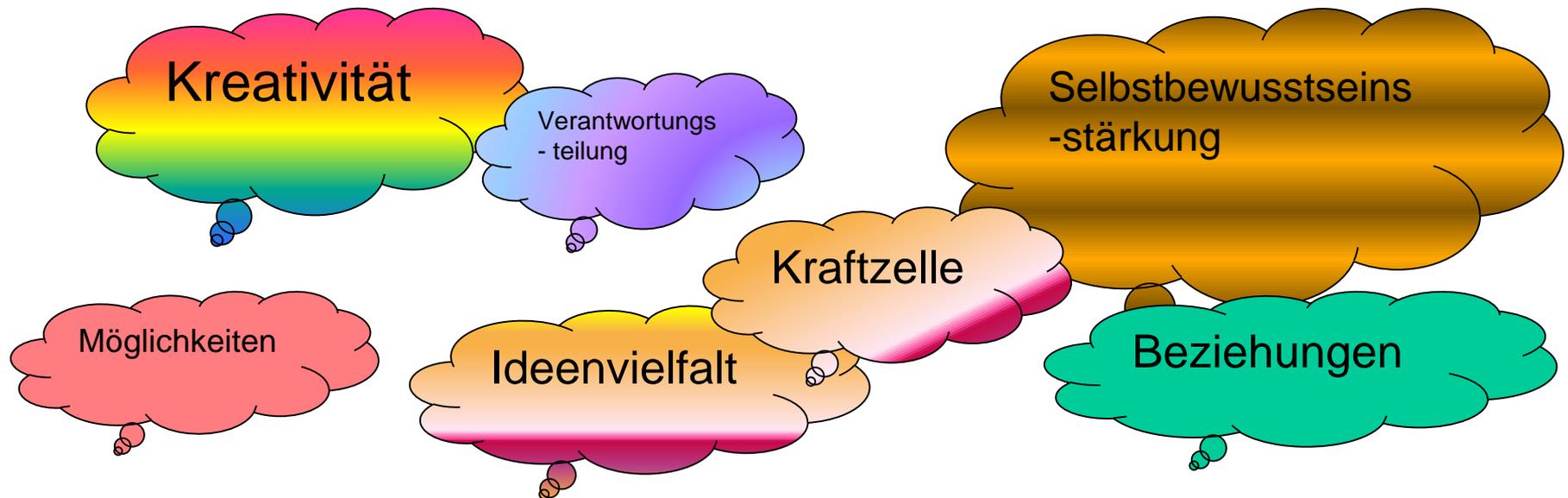
- Persönliche Zukunftsplanung
- Planende Person steht im Zentrum!  
*Vielzahl methodischer Planungsansätze über die Zukunft nachzudenken (Übergänge)*
- Vorstellung einer erstrebenswerter Zukunft entwickeln  
*Wie sieht eine wünschenswerte Zukunft für mich aus?*  
*Was ist mir im Leben besonders wichtig, damit es mir gut geht?*
- Ziele setzen  
*Was sind meine Ziele? Welche Unterstützung benötige ich?*
- Schritt um Schritt umsetzen  
*Was sind die nächsten Schritte? Wer kann dabei wie helfen?*

# Planungsphase – vor der PrA

- Personenzentriertes Denken
- Ernstnehmen von dem was der Person wichtig ist  
*die Fähigkeiten und Möglichkeiten aller in den Blick nimmt und darauf aufbaut*
- Stärken und Möglichkeiten, Träume und Ziele  
*Was kann eine Person, bei alledem, was ihm vielleicht noch schwer fällt?  
Was interessiert sie? Welche Möglichkeiten gibt es? Welche müssen neu geschaffen werden?*
- Verlangt ein genaues hinschauen, zuhören und miteinander ins Gespräch kommen
- Diese Grundhaltung ist die Basis Persönlicher Zukunftsplanung!

# Planungsphase – vor der PrA

- Unterstützungskreis
- Treffen aller Menschen, die die Person bei der Persönlichen Zukunftsplanung unterstützen
- Hauptperson, Familie, Freunde, Bekannte, Fachleute, Kollegen – **Netzwerk!**
- gemeinsame Planung (Berufswahl, Schnupperlehren) und kreative Problemlösung
- verschiedene Perspektiven, informelle Kontakte sind wichtig



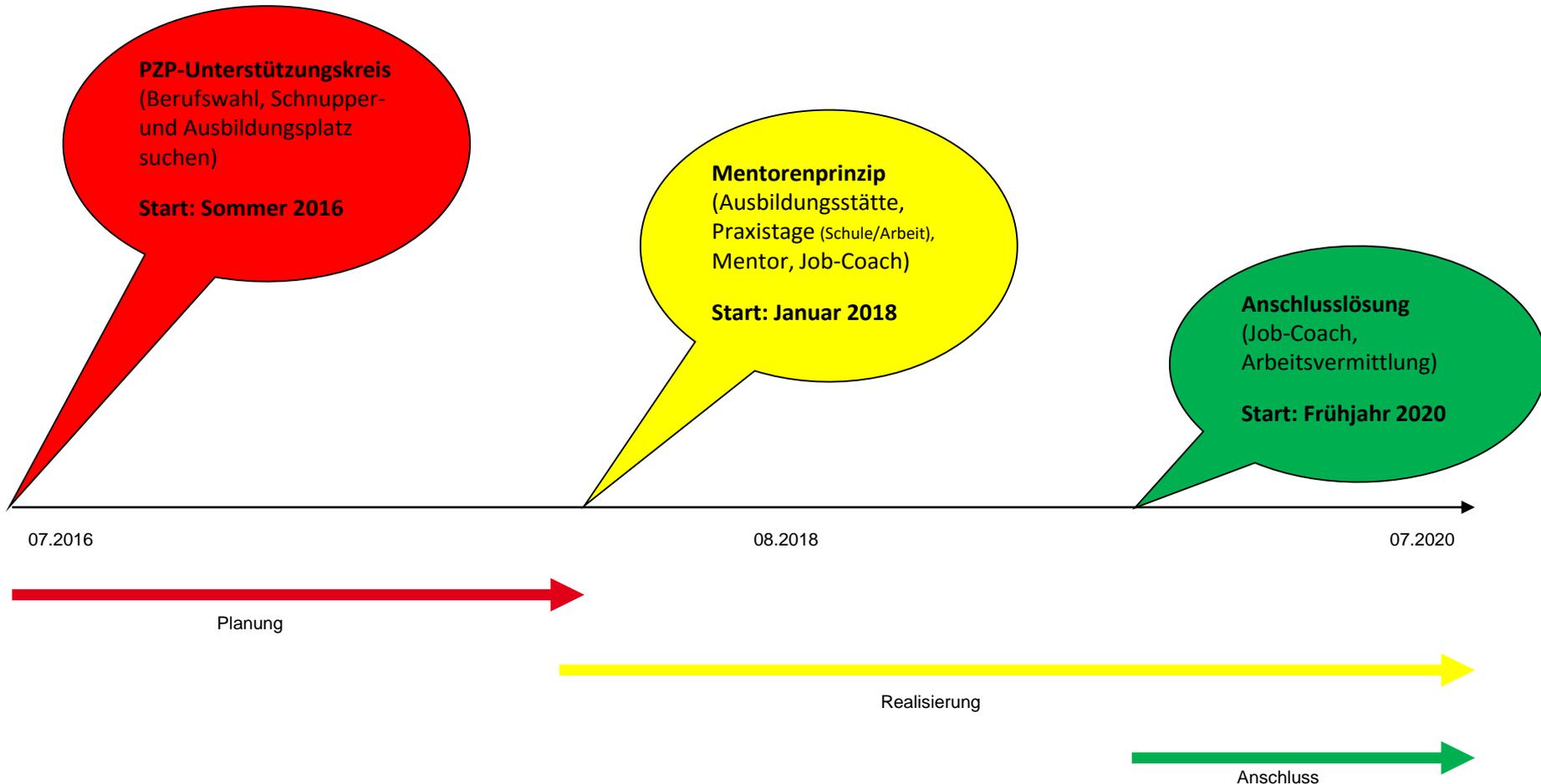
# Realisierungsphase – während der PrA

- **Mentorenprinzip**
  - Bezugsperson im Betrieb
  - Gibt fachliches Wissen und Erfahrungswissen weiter
  - Unterstützung bei der persönlichen wie beruflichen Entwicklungen
  - Bindeglied zum Job-Coach
- **Job-Coach**
  - Regel: Arbeitsplätze entstehen aus den Anforderungen des Betriebes - umfassen einen bestimmten Leistungs- und Pensenumfang
  - Folglich wird ein für den Arbeitsplatz geeigneter, entsprechend qualifizierter Arbeitnehmer gesucht
  - Im Gegensatz dazu sucht der Job-Coach passgenaue (Nischen-) Arbeitsplätze - orientiert an den Fähigkeiten, Wünschen und Potentialen des Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

## *Anschlusslösung – nach der PrA*

- Zusatzqualifizierung (Kurse, EBA)
- Weiterbeschäftigung im Ausbildungsbetrieb
- Stellensuche

# Zeitplan für Umsetzung (Schulaustritt 2018)



## *Vielen Dank für Ihr Interesse!*

- Man darf träumen!
- «das geht nicht» – gibt es nicht!
- «ja, aber» – wird zu «ja, und», Neues entsteht!
- Nutzen wir die Persönliche Zukunftsplanung um Menschen beim Nachdenken ihrer persönlichen Zukunft (*berufliche Ausbildung*) zu unterstützen:
  - eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln
  - Ziele zu setzen
  - diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen

***Merci***

